

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Bekanntmachungen der huldvollen Anerkennungen

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

des berühmten Markgrafen Louis von Baden, des Türkenbezwingers, im vollsten Feldherrnschmucke, in Bronze und reicher Vergoldung, nach Zeichnung von L. Reich, modellirt von Bildhauer K. Reich in Hüfingen. Als Piedestal eine ausgezeichnete Uhr von Lachmann in Rastatt.

30. Von den Gemeinden der Amtsbezirke Willingen, Triberg und Hornberg: ein kunstvolles astronomisches Uhrwerk von Bob in Furtwangen.

31. Von der Stadt Weinheim: eine Ansicht der Stadt Weinheim von der Südseite. Oelgemälde von dem Landschaftmaler Gleim in Weinheim.

32. Von der Stadt Wertheim: eine Ansicht der Stadt Wertheim vom Tauberthale aus. Oelgemälde von dem Landschaftmaler Mosbrugger aus Konstanz.

Sämmtliche Huldigungsgaben wurden Ihren Königlichen Hoheiten von Deputationen theils in der Residenz, theils in den Kreis- und Amtsstädten ehrerbietigt überreicht.

Die huldvolle Anerkennung

der Feierlichkeiten, Huldigungsgaben und milden Stiftungen.

Wie Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog Friedrich und die Großherzogin Luise All' dasjenige, was von der Liebe, Verehrung und treuen Anhänglichkeit Ihrer Landesfinder Höchsthnen zur Anschauung kam und huldigend dargeboten wurde, bei jeder einzelnen Gelegenheit anzuerkennen und zu würdigen geruht haben, bestätigen in amtlicher Weise folgende

Bekanntmachungen.

a. Des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim.

„Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben mich beauftragt, den Bewohnern Mannheims Höchsthre volle Anerkennung über den stattgehabten feierlichen Empfang kundzugeben, mit der weiteren huldvollen Bemerkung,

daß Allerhöchste bald und gerne zu einem längeren Besuche der Stadt Mannheim zurückzukehren geneigt seien.“

Mannheim, den 27. September 1856.

Diffene, Bürgermeister.

b. Des Oberbürgermeisters der Residenzstadt Karlsruhe.

„Seine königliche Hoheit der Großherzog Friedrich und Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin Luise haben uns beauftragt, den hiesigen Bürgern und der ganzen Einwohnerschaft Ihren tief gefühlten und innigen Dank für die warmen und herzlichen Beweise von Liebe und treuer Anhänglichkeit bei Gelegenheit Höchstihrer Vermählung und bei dem Einzuge in die Vaterstadt auszusprechen. Indem wir diesem Allerhöchsten Auftrage hiermit nachkommen, rufen wir: Heil unserm geliebten Fürstenpaar Friedrich und Luise!“

Karlsruhe, den 29. September 1856.

Malisch, Oberbürgermeister.

c. Des Bürgermeisters der Stadt Baden:

„Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben mich gnädigst beauftragt, den Bürgern und Einwohnern Badens Höchstihren Dank für den feierlichen Empfang kund zu geben, mit der weiteren huldvollen Bemerkung, daß Allerhöchste bedauern, nur so kurze Zeit hier haben verweilen zu können, aber bald oft und längere Zeit hier verweilen werden.“

Baden, den 4. Oktober 1856.

Jörger, Bürgermeister.

d. Des Bürgermeisters der Stadt Freiburg:

„Der Unterzeichnete erfüllt hierdurch die angenehme Pflicht, der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft im Auftrag S. M. K. K. H. H. des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise den innigsten Dank Höchstderselben auszusprechen für die Beweise allgemeiner Liebe und Verehrung, die Ihnen beim Empfange und während des Aufenthaltes in unserer Stadt zu Theil wurden. Besonders wurde er von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin beauftragt, zu erwähnen, mit welcher Würdigung diese so lebhaften und sprechenden Beweise

der allgemeinen Anhänglichkeit Höchste bei Ihrem ersten Verweilen in unserer Stadt erfüllten und den lebhaften Wunsch rege machten, sie und ihre schönen Umgebungen bald wieder zu besuchen und länger da zu verweilen.“

Freiburg, den 6. Oktober 1856.

Wagner, Bürgermeister.

e. Des Bürgermeisters der Stadt Donaueschingen:

„Die Unterzeichneten wurden von Ihren Königlichen Hoheiten unserem durchlauchtigsten Herrscherpaar mit dem huldvollen, hochehrföhllichen Auftrage beglückt, der hiesigen Bürgerschaft Allerhöchstihren wärmsten Dank für den eben so festlichen, als herzlichen Empfang auszudrücken.“

Donaueschingen, den 6. Oktober 1856.

Gleichauf, Bürgermeister.

Kirchner, Gemeinderath.

f. Des Bürgermeisters der Stadt Konstanz:

„Aus Anlaß der am Sonntag, den 12. Oktbr. Abends vor der Insel Mainau dargebrachten Fessterenade, verbunden mit einem Feuerwerk, haben mich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin gnädigst beauftragt, der Bürgerschaft von Konstanz für diese Aufmerksamkeit Höchsthren Dank auszusprechen. Indem ich mich dieses höchsten Auftrags anmit entledige, füge ich noch bei, daß die allerhöchsten Herrschaften gnädigst geruhten, mir wiederholt Ihr Wohlgefallen an diesem Feste auszudrücken.“

Konstanz, den 13. Oktober 1856.

Steiner, Bürgermeister.

Hiermit am Schlusse dieses Buches angelangt, würde der Verfasser und Herausgeber es versuchen, die Geschichte der für Baden so freudvollen Tage nochmals in kurzen Umrissen vor die Augen der Leser zu führen, dürfte er nicht als gewiß annehmen, daß die herrlichen Eindrücke derselben — so mächtig und tief — der Seele und den Sinnen eines Jeden, der